

# Jahresfest Jugendabend

Als die Mitarbeiter bereits mit Wurst und Salat versorgt waren, trudelten um 18 Uhr die ersten Jugendlichen ein, um den heissen Grill weiter mit Grillwaren zu beladen und die Gemeinschaft zu geniessen.

Die grosse Masse strömte pünktlich um 19.30 Uhr zum Start des Jugendabends in die Kaserne. Mit einem rassigen Lied begrüsst uns die Band «Living Sounds», bestehend aus Musikern der EGWs Herzogenbuchsee und Langenthal. In einem interaktiven und kooperativen Spiel wurden erstmals die grauen Zellen gefordert.



Nach einer kurzen Lobpreiszeit tauchten wir mit Franziska Porsius so richtig ins Thema «I dim Name» ein. In einem Quiz wurde unser Wissen zu **18 hebräischen Gottesnamen** (und das sind noch lange nicht alle!) abgefragt und die durchaus vorhandenen Wissenslücken sogleich gefüllt. Wow, Gott ist so vielfältig!

Wir können Gott nicht erfassen und erklären, also macht er das für uns. Durch seine Namen offenbart er etwas von seinem Charakter und Wesen, damit wir ihn «verstehen» lernen können.

Ein Name Gottes kommt im Alten Testament 6'828 Mal vor und ist damit der meistgebrauchte: **Jahweh**. Er bedeutet «Der Seiende», «Ich bin, der ich bin» oder «Der, der ins Sein bringt». Es ist der Eigenname, den Gott Mose beim brennenden Dornbusch nannte (2. Mose 3).

In einer Schnellbleiche lernten wir, dass die hebräische Schrift links-



läufig ist und ihre Buchstaben Konsonanten waren: Jahweh wurde also als «JHWH» geschrieben. Als Lesehilfe wurden später Punkte und Striche zu den Konsonanten gesetzt, um Vokale anzuzeigen. Interessant ist, dass die Juden den Namen JHWH aus Ehrfurcht gar nicht aussprechen und stattdessen einen anderen Gottesnamen verwenden. Bibelübersetzer übertrugen diese Praxis auch auf das geschriebene Wort, indem sie JHWH mit «der HERR» übersetzten.



Franziska forderte uns auf, JHWH auszusprechen, aber ohne Selbstlaute. Probiere es aus, **es ist wie ein- und ausatmen**. Im Schöpfungsbericht lesen wir, dass Gott dem Menschen seinen Atem, seinen Geist in die Nase blies. Die Juden sagen, wenn wir auf die Welt kommen, atmen wir mit Gottes Namen auf den Lippen ein und wenn wir sterben, atmen wir mit Gottes Namen auf den Lippen aus. Wir können nicht ohne Gott leben, weil ER uns seinen Atem, seinen Geist eingehaucht hat. Wir alle leben **in seinem Namen**.

Nach dem Input gab es ein Podiumsgespräch. Vier Jugendliche aus verschiedenen EGW-Bezirken erzählten, **wie Gott in ihrem Leben gewirkt** und sie verändert hat. Alle erlebten eine andere Facette von Gott und konnten diese mit einem seiner Namen beschreiben. Diese Zeugnisse waren sehr ermutigend. In der anschliessenden Lobpreiszeit durften wir unseren Gott anbeten und seine Namen proklamieren.

Nach dem kurzweiligen, aber doch fast dreistündigen Abend konnte man sich noch mit Gelati verpflegen, mit altbekannten Gesichtern plaudern und die Info-Stände besuchen.

HCM RBW (wenn du den Text gut gelesen hast, und ein wenig rätselst, findest du den Autorennamen vielleicht heraus)